

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

134 (12.6.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 134.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.55 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 12. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Juni. [Karlsru. Btg.] Das Befinden Seiner königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs war in der vergangenen Woche im Wesentlichen unverändert und, von immer noch wiederkehrenden, wenn auch vorübergehenden Schwankungen abgesehen, befriedigend. Allgemeingefühl, Schlaf, Appetit waren gut.

* Karlsruhe, 11. Juni. Die hiesige Studentenschaft veranstaltete heute zu Gunsten der Bismarcksäule ein Fest im Stadtgarten, das außerordentlich stark besucht war. Der Stadtgarten, in dem zwei Militärkapellen konzertierten, war durch zahllose Lampen feenhaft beleuchtet und im kleinen Festhallsaal hatte sich ein Varietés-Theater etabliert, dessen „Spezialitäten“ sich ausschließlich aus Studenten rekrutierten.

* Durlach, 12. Juni. Für die Schwurgerichtssitzungen des 3. Quartals 1901 wurden aus dem Bezirk Durlach als Geschworene gezogen die Herren Bürgermeister Johann Wilhelm Krätzer in Palmbach, Werkmeister Adam Wüst und Müller August Geher in Durlach.

* Pforzheim, 11. Juni. Zu dem X. Bad. Landeskirchengefangsfest werden sich ca. 800 Sänger und Sängerinnen aus Baden einfinden. U. A. hat auch der „Verein für evang. Kirchenmusik“ in Karlsruhe seine Mitwirkung zugesagt, so daß neben den ländlichen Chören auch mehrere städtische auftreten werden.

H. Pforzheim, 11. Juni. In Ensfingen, Oberamt Baihingen a. G. ist heute (Dienstag) früh 6 Uhr die 84 Jahre alte Ehefrau Gutzjahr auf schreckliche Weise um's Leben gekommen. Sie zündete das Feuer in der Küche an für das Frühstück, dabei muß sie dem Feuer zu nahe gekommen sein. Die Kleider verbrannten ihr am Leibe. Als Hilfe herbeikam, war sie tot.

* Bödingen am Kaiserstuhl, 11. Juni. Zur Einweihung des evang. Gemeindehauses in Oberschaffhausen haben die Großherzoglichen Herrschaften ihr Erscheinen

zugesagt. Auch der deutsche Botschafter, Frhr. von Marschall wird mit seiner Gemahlin an dem Feste teilnehmen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 12. Juni. Der Kaiser besuchte gestern Abend im Hotel den ehemaligen Botschafter Grafen Schuwalow, welcher darauf beim Reichskanzler dинierte. — Der Kaiser reiste gestern Abend 11½ Uhr nach Kiel ab.

— Kaiser Wilhelm hat 2 italienische Prinzen, den Herzog von Aosta zu den großen Manövern bei Danzig und den Grafen von Turin zu den Kavallerie-Übungen in Mitteldeutschland eingeladen. Beide Einladungen sind angenommen worden.

Berlin, 10. Juni. Frau Baronin v. Ketteler, die Wittwe des ermordeten deutschen Gesandten in Peking, hat, wie die Abendblätter melden, Montag Mittag Berlin verlassen und sich auf ärztlichen Rath zur Kräftigung ihrer Gesundheit nach dem Schwarzwald begeben. In Potsdam empfing sie zahlreiche Besuche aus den Kreisen der Diplomatie und der Hofgesellschaft, vor allem auch den Besuch des Reichskanzlers Grafen Bülow. Am Samstag wollte sie mit ihrer Schwiegermutter und ihrer Schwägerin, Fr. v. Ketteler, in Berlin und nahm das Atelier des Bildhauers Hermann Hidding in Augenschein. Es handelt sich um einen künstlerischen Plan, durch den das Andenken ihres Gemahls geehrt werden soll.

* Berlin, 11. Juni. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Das Verbot der offenen Versendung von Ansichtskarten mit Verzierungen z. aus Mineralstaub, Glasplittern, Glasstückchen, Sand, Metalltheilchen und dergleichen tritt erst vom 1. Oktober, und zwar außer im inneren, deutschen und deutsch-schweizerischen Verkehr auch im Wechselverkehr mit Oesterreich-Ungarn in Kraft.

Kiel, 11. Juni. Das Großherzogspaar von Baden ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und von der Prinzessin Heinrich, dem badischen Gesandten und dem Inspektor der Marine, Admiral Köster, empfangen worden.

* Kiel, 11. Juni. Das Großherzogspaar von Baden unternahm Nachmittags mit dem Prinzenpaar Heinrich auf dem großen

Kreuzer „Victoria Luise“ eine Fahrt in See. In der Außenförde wurden mit den Linien Schiffen „Baden“ und „Württemberg“ Evolutionsübungen ausgeführt, denen sich Gesechtsübungen anschlossen, in welchen die „Victoria Luise“ den Feind markierte.

* Kiel, 12. Juni. Zu Ehren des Großherzogspaares von Baden fand gestern Abend im königlichen Schlosse bei dem Prinzenpaar Heinrich Tafel statt, zu der Admiral Köster, Staatssekretär Tirpitz und die ortsanwesenden Admirale Einladungen erhielten.

— Der vom Kriegsgericht in Gumbinnen von der Anklage der Theilnahme an der Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk und der Meuterei freigesprochene Sergeant Hinkel ist, wie der „Nationalztg.“ mitgeteilt wird, nicht freigelassen, sondern vom Gerichtsherrn der zweiten Instanz (kommandirenden General), an die der Prozeß in Folge der Seitens des Gerichtsherrn der ersten Instanz (Divisionskommandeur) eingelegten Verurteilung gelangt, neuer Haftbefehl gegen ihn erlassen worden.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 11. Juni. Der in Segeswar weilende Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister Beck, welcher heute sein 20jähriges Jubiläum als Generalstabschef feiert, erhielt u. a. zahlreichen Glückwunschtelegrammen ein solches vom deutschen Kaiser.

Dänemark.

* Kopenhagen, 11. Juni. Der heute hier eingetroffene englische Dampfer „Bala“ stieß westlich von Gotland mit dem schwedischen Barkschiff „Frithjof“ zusammen. Bei dem Zusammenstoß ertranken 9 Mann der Besatzung der Bark, sämtlich Dänen, Schweden und Norweger. Zwei Mann wurden gerettet, darunter ein Deutscher mit Namen Jungmann, welcher von der „Bala“ hier gelandet wurde.

England.

* London, 11. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tripolis vom 9. Juni: Sultan Ibrahim von Wadai wurde ermordet. Der Bürgerkrieg hat aufgehört.

Spanien.

* Madrid, 12. Juni. Die Königin-

Festleton.

38)

Im Ehr' und Gold.

Roman von G. von Linden.

(Fortsetzung.)

John Brennecke blieb auf dem Verdeck, da er es in der Kajüte vor Unruhe und Traurigkeit nimmer ausgehalten hätte, zumal ihm das Gewissen keine Ruhe ließ. Weshalb hatte er seinen Vorgesetzten, einen geheimen Polizei-Agenten als Wächter der Lawrence'schen Bank zu engagieren, nicht ausgeführt? Nun trug er die Verantwortung des furchtbaren Ereignisses, — er, der sich für seinen Herrn in Stücke hätte hauen lassen, war sein Mörder geworden! —

Der arme Mensch bohrte sich in diesen Gedanken so fest und eigensinnig hinein, daß er für den wundervollen Abend und die bunte Umgebung auf dem Verdeck weder Auge noch Sinne hatte und nur starr, mit dem Ausdruck der Verzweiflung auf dem guten ehrlichen Gesicht vor sich hinblickte, ohne etwas in sich aufzunehmen.

Er bemerkte deshalb auch nicht, daß ein kleiner Passagier, der gerade nicht wie ein Gentleman ausah, verschiedene Male schon an

ihm vorübergegangen war und ihn scharf beobachtet hatte.

Als der Platz an seiner Seite frei wurde, ließ dieser Passagier sich sofort darauf nieder, räusperte sich und sagte, sich dicht zu ihm hinneigend, weil das Lachen und Schwätzen der übrigen Gesellschaft sehr laut und ungenirt war: „Guten Abend, Herr Brennecke, Sie kennen mich wohl nicht? — Na ja, ich bin ja auch nicht vorgestellt worden, obgleich wir uns verschiedene Male in Heim Möllers Bierhaus in New-York gesehen haben.“

John war bei der Nennung seines Namens überrascht und verwirrt aufgefahren und hatte sich dann den kleinen Passagier genau angesehen. Es sah freilich aus, als ob er aus einem Traum erwacht sei und sich noch nicht recht auf die Wirklichkeit besinnen könne.

„Was wollen Sie denn von mir?“ fragte er zögernd und kopfschüttelnd.

„D, sehr wenig, Herr Brennecke,“ fuhr der Kleine resolut fort, „nur die Antwort auf eine Frage. Ich bin nämlich auch in Norddeutschland zu Hause.“

„Schnack!“ brummte John, „ist mir egal.“

— „Das ist meine Antwort und damit gut.“

„Na, mir ist es aber nicht egal, von Ihnen zu hören, ob Herr Traugott Weber glücklich in New-York angekommen ist.“

John, der ihm den Rücken zugewandt hatte, wandte sich rasch wieder zu ihm.

„Haben Sie ihn denn gekannt?“

„Gewiß, wir wollten zusammen nach New-York zurückreisen, als ich durch ein Bubenstück sondergleichen gewaltiam in Chicago zurückgehalten und sozusagen unter dem Deckmantel des Gesetzes meiner Freiheit beraubt wurde.“

„Das müssen Sie mir erst mal erzählen, Herr — na, wie heißen Sie nur gleich?“

„Hansen ist mein Name, hören Sie zu, die Geschichte muß Sie interessieren, Herr Brennecke, da Sie doch sicherlich den jungen Weber jenem famosen Neffen der Firma Lawrence vorgezogen haben.“

„Das stimmt auf's Haar,“ erwiderte John mit Nachdruck, „na, nun los mit Ihrer Geschichte, Herr Hansen, auf die ich bannig neugierig bin.“

Hansen, welchen Namen Rother hier klügerweise beibehielt, erzählte die Geschichte seiner Bekanntschaft mit Traugott Weber, allerdings nur, soweit sie ihm für John's Ohren ersprießlich erschien, indem er die Gemeinschaft mit Reister verschwieg, sowie auch den Umstand, der ihn in Chicago und mit Traugott zusammengeführt hatte.

„Sagen Sie mir erst mal,“ unterbrach ihn John, der aufmerksam zugehört hatte, „wie

Regentin, begleitet vom Könige und den Infantinnen, eröffnete in feierlicher Weise die Cortes. Die königliche Familie wurde lebhaft begrüßt. In der Botschaft sagt die Regierung, sie werde dem Parlamente wichtige Vorlagen unterbreiten, welche mit den Lehren, den trüben Erfahrungen und den Wünschen des spanischen Volkes im Einklange stehen. Ferner stellt die Thronrede fest, daß der Papst der spanischen Nation seine mächtige Unterstützung zu leihen willens sei und bemerkt weiter, daß die auswärtigen Mächte die besten Beziehungen zu Spanien unterhalten. Endlich wird betont, daß die Regierung insbesondere damit beschäftigt sei, die Beziehungen zu dem amerikanisch-spanischen Ländergebiet enger zu gestalten. Unter den angekündigten Vorlagen befindet sich auch eine bezüglich der kirchlichen Congregationen auf der Grundlage der geltenden Gesetze. Ferner heißt es in der Thronrede, eine Aenderung des Concordats müsse erstrebt und die Landesverteidigung verbessert werden. Der Kammer werde ein Entwurf vorgelegt werden, welcher dem Staatskassaz die Möglichkeit gibt, endgültig auf die Ausgabe von Papiergeld und die Prägung von Silber zu verzichten. Der König und die Königin-Mutter wurden bei ihrer Rückfahrt in den königlichen Palast von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

Amerika.

* Washington, 12. Juni. Mc. Kinley hat eine Erklärung erlassen, dahingehend, daß er die Aufstellung seiner Kandidatur für die 3. Amtsperiode als Präsident nicht annehmen werde.

* Caracas, 11. Juni. Heute früh 3 Uhr wurde in der hiesigen Gegend, namentlich bei La Gaira, ein starkes Erdbeben verspürt.

* Pittsburg, 11. Juni. Im Schacht 2 der Kohlen- und Koks-Kompagnie in Port Royal in Pennsylvania ist Feuer ausgebrochen. Mehrere Explosionen haben stattgefunden. Ueber 30 Bergleute befanden sich in der Grube. Es wird befürchtet, daß die meisten, wenn auch nicht alle, umgekommen sind.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 11. Juni. (Wolffburan) Generalleutnant Lessel meldet unter dem 10. d. Mts. aus Tientsin: Die Stäbe der Besatzungsbrigade und der neuen Truppenteile sind heute zusammengetreten.

* Berlin, 11. Juni. Der Kaiser von Oesterreich richtete, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, am 31. Mai von Wien aus nachstehendes Telegramm an den Grafen Waldsee: Ich war von Ihrer Ernennung zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in Ostasien aufrichtigst befriedigt. So gereicht es mir nunmehr, da Sie an dem gedeihlichen Abschlusse der Ihnen übertragenen Aufgaben stehen,

konnte der Mann Sie als Dieb einstecken lassen und dann wegweisen?“

„Ja, sehen Sie, Herr Brennecke, dafür sind wir in Amerika, wo man's mit dem Gesetze nicht so genau nimmt, besonders, wenn man die Hand des Gesetzes verfilbert.“

„Sie meinen, er hat dem Polizeimann was in die Hand gedrückt,“ bemerkte John nachdenklich, „ja, das stimmt, ist hier überall das Nämliche und passiert auch wohl drüben in Deutschland. Aber man mußte Sie doch gleich wieder loslassen?“

„Prosit, ich bin erst heute gegen Abend losgekommen, nachdem man mich meiner Brieftasche, die meine Baarschaft enthielt, beraubt hatte.“

„Das verstehe ich nicht,“ meinte John kopfschüttelnd, „räubern thut die Polizei nicht, waren Sie Derjenige, welcher — dann hätte man Sie doch länger eingekerkert.“

„Der Räuberhauptmann, der mich als Dieb angab, wollte mich aus dem Wege, das heißt von Herrn Weber's Seite haben,“ rief Rother erregt. „Das können Sie freilich nicht verstehen, sagen Sie mir deshalb nur erst, ob Herr Weber in New-York eingetroffen ist?“

„Das weiß ich nicht,“ erwiderte John kopfschüttelnd. „Nämlich, ob Herr Weber in New-

und nach Europa heimkehren werden, zur vollsten Freude, Sie, lieber Marschall, hierzu auf das Wärmste beglückwünschen zu können. Das Vertrauen, welches Ihr erhabener Kaiser in seinen vielbewährten Heerführer setzte, haben Sie unter den eigenartigen Verhältnissen auf das Gedeiegste gerechtfertigt. Gerne wüßte ich die am Lande verwendeten Detachements meiner Eskadre in Ostasien unter Ihrem Befehl und herzlichst danke ich Ihnen für alle Fürsorge und echte Waffenbrüderschaft, welche Sie da stets walten ließen. Möge Sie, lieber Feldmarschall, auch fernerhin Gottes Schutz begleiten im Dienste der guten Sache und damit Ihres Allerhöchsten Kriegsherrn.“

* Tientsin, 11. Juni. [Reutermeldung.] Die hiesige Handelskammer erhebt entschieden Einspruch dagegen, daß die Stadt Tientsin den chinesischen Behörden wieder übergeben werde.

* Berlin, 12. Juni. „Lokalanzeiger“. Die Denkmünze für die China-Krieger wird nach einem Entwurf des Kaisers von Professor Walthar Schott modellirt und in der königlichen Münze geprägt werden.

* Hongkong, 12. Juni. In der letzten Woche kamen hier 161 Erkrankungen und 155 Todesfälle an der Pest vor.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Haag, 11. Juni. Der Sekretär der Gesandtschaft der Südafrikanischen Republik, von Boeschoten, gab Vertretern der hiesigen Blätter gegenüber im Namen des Präsidenten Krüger die Erklärung ab, daß Krüger von den heute vom „Standard“ gemeldeten Verhandlungen zwischen den Burenführern und Lord Kitchener nichts wisse. Wenn derartige Verhandlungen wirklich eingeleitet würden, so sei er dabei nicht betheiligigt.

Verchiedenes.

Nürnberg, 9. Juni. Eine gestrige Verhandlung entrollte ein unbegreifliches Bild von Dummheit und Aberglauben. 2 Frauen, welche Verdacht hegten, daß ihre Ehemänner nicht immer die eheliche Treue wahren, wandten sich an eine „Zauberin“, die bewirken sollte, daß die beiden Ehemänner für die Reize anderer weiblicher Wesen als ihre eigene Frauen unempfindlich bleiben. Die „Zauberin“, die schon 2mal wegen Betrugs verurtheilt worden ist, versprach dieses Kunststück zu Stande zu bringen und nahm eine entsprechende Geldbelohnung an. Der Gerichtshof sah die Sache anders an und verurtheilte die „Zauberin“ zu 4 Monaten Gefängnis.

— Wie den „Münch. Neuest. Nachr.“ aus Berlin gemeldet wird, ist der sozialdemokratische Abg. Schönland an einem Rückenmarkleiden erkrankt und scheint hoffnungslos darniederzuliegen.

Dort eingetroffen ist, wir, was das Bankhaus Lawrence ist, haben ihn nicht gesehen.“

„Ah, dann ist die Geschichte ganz klar,“ sprach Rother, schwer athmend. „Man hat ihn beraubt und dann vielleicht gar — aber nein, dazu ist die Kanaille viel zu feig und auch viel zu gerieben.“

„Zum Teufel, Herr!“ fuhr John, ihn zornig am Arm packend, auf, „nun mal raus damit, Sie kennen also den Räuberhauptmann, der wohl auch bei uns eingebrochen ist und meinen Herrn umgebracht hat.“

„Au, lassen Sie doch meinen Arm los,“ stöhnte Rother kläglich, „Sie brechen ihn mir ja entzwei. Haben Sie aber eine Hand!“

„Ja, wo die zupackt, wächst kein Gras,“ brummte John ingrimmig, „wäre ich nur dagewesen, die Hunde hätte ich zu Bret gedrückt.“

„Um Gotteswillen, Herr Brennecke,“ fragte Rother, seinen Arm, den Jener losgelassen, reißend, „was ist denn eigentlich geschehen? — Wirklich ein Einbruch bei Herrn Lawrence?“

„Wissen Sie vielleicht auch, wer der Einbrecher ist, der meinen Herrn so gut wie umgebracht hat?“ fuhr John ihn an. „Sagen Sie's nur, oder sind Sie der gute Freund, der sich nicht mehr sehen lieh, was?“

— Die Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung im Rechnungsjahr 1900 betragen, dem „Centralblatt für das Deutsche Reich“ zufolge, 394 542 596 Mk., 20 908 695 Mk. mehr als im Vorjahre, die Einnahmen der Reichseisenbahn-Verwaltung im abgelaufenen Rechnungsjahre 89 743 190 Mk., das sind 2 848 431 Mk. mehr als im Vorjahre.

— Die Abschaffung der Nachtarbeit im Bäckereigewerbe wird von Berlin aus angeregt. Die Berliner Bäcker-Innung Konfordia will dahin wirken, daß die Arbeit erst um 4 Uhr Morgens beginnen soll, sodas die erste frische Backwaare um 7 Uhr früh an das Publikum geliefert werden könnte. Wer früher Kaffeegebäck gebraucht, soll sich Abends zuvor damit versorgen. Die Hälfte der Berliner Bäckermeister soll bereits mit dem Plan einverstanden sein.

— Ein berufsmüder Arzt. Im „Dresd. Anz.“ findet sich folgendes Inserat: „Dr. med., berufsmüde, vorzüglicher Musiker, Pianist, Tenorist und Humorist, sucht Stellung bei Quartett- oder Singpiel-Gesellschaft. Gefl. Off. unter . . . erbeten.“

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 13. Juni. Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Alois Weiler von Böckersbach wegen Unterschlagung. 2) Adolf Kammerer von Durlach wegen Diebstahls. 3) Philipp Adam Augenstein von Karlsruhe wegen Verleumdung. 4) Karl Franz Dumas von Durlach wegen Sachbeschädigung und Widerstands. 5) Johannes Müller von Jöhlingen wegen Körperverletzung. 6) Franz Johner von Kappel wegen Körperverletzung. 7) Wilhelm Bus von Böckersbach wegen Körperverletzung. 8) Bruno Schottmüller von Erlingen wegen Diebstahls.

„Darum falzen wir unsere Speisen?“ lautet der Titel einer physiologischen Plauderei, welche Dr. J. Müller in der „Gartenlaube“ veröffentlicht und die in leichtfahlicher Darstellung dem Leser Aufschluß über die hohe Bedeutung des Salzes für den menschlichen Organismus gibt. Solche kurz schildert die Eigenart italienischer Begräbnisse, die dem nach dem Leben gezeichneten charakteristischen Bilde H. Vinde's zu Grunde gelegt ist, und B. Heimbürg führt uns an der Hand hübscher Illustrationen von Dora und Annie Seifert durch das romantisch gelegene Schloß Falkenstein im schönen Harz. Daran schließen sich andere interessante Aufsätze an, so über den „falschen Demetrius“ von Heinrich Bauer, über den Berliner Zoologischen Garten in seiner neuen Gestalt von Dr. L. Heß und über Unfälle in den Bergen. Unter der Rubrik „Fortschritte und Erfindungen der Neuzeit“ berichtet Franz Bendt über die Vollendung der Keruflampe, während M. Hagenau wichtige Mittheilungen über eine wesentliche Verbesserung und Verbildung des Gasglühlichts macht. Ein stimmungsvolles Gedicht, das sich „Abseits“ betitelt, hat J. Bochauer beigezeichnet. Als ausserordentlich spannennde Lektüre erweisen sich Ida Boy-Eds Roman „Die säende Hand“ und Luise Westkirchs Erzählung „Im Teufelsmoor“, deren ergreifender Schluß vorliegt. Daneben erfreut Anna Ritter mit ihrer gemüthvollen kurzen Geschichte „Unter der Linde“ den Leser. Aus dem reichen Bilderreichtum möchten wir die beiden Kunstbeilagen besonders hervorheben, welche „Die Herzogin von Devonshire“ von Th. Gainsborough und „Die Jagd auf den Eber“ von F. Snyder's meisterhaft wiedergeben.

Rother starrte ihn verdutzt an.

„Hatte John Brennecke bereits die richtige Bitterung oder schwazte er tolles Zeug? — War es möglich, daß der Kiese, der ihn nur einige Male im Hamburger Bierhause, zuletzt mit Keifer gesehen, Verdacht geschöpft und ihn plötzlich wiedererkannt hatte?“

„Ich weiß nicht recht, auf welchen guten Freund Sie anspielen, Herr Brennecke,“ erwiderte er deshalb diplomatisch, „nur so viel kann und will ich Ihnen mit Bestimmtheit sagen, daß ich den Raubgesellen, der unsern Herrn Weber bestohlen hat, jetzt genau kenne und damit auch vielleicht den Einbrecher, obgleich ich ihn einen Nord nicht zutraue. Soviel für heute Abend. Die Schiffsglocke ruft uns in die Cabinen, wollen wir beisammen bleiben und morgen weiter darüber reden? Sie dürfen mir fest vertrauen, weshalb in aller Welt sollte ich Sie belügen?“

„Ja, weshalb denn auch?“ brummte John, ihn fragend anstarrend. „Sie brauchten mich ja auch nicht anzupöbeln. Aber Ihre Geschichte hat ein Loch, ich denke mir, Sie sind ausgerissen.“

(Fortsetzung folgt.)

Liegenschafts-Käufe zu Durlach im Monat Mai 1901.

| Verkäufer. | Käufer. | Maß. | | | Gattung und Lage. | Preis. | |
|--|--|------|----|----|---|--------|---|
| | | ha | a | m | | M | S |
| Tiefenbacher, Ludwig, Kaufmann hier. | Stadtgemeinde Durlach. | — | — | 05 | Strassenplatz an der Postmaienstr. | 75 | |
| Weingärtner, Alois, minderj., u. Gen. | Klenert, Friedrich, Fabrikarbeiter hier. | — | 9 | 56 | Weinberg in der untern Luß. | 450 | |
| do. | Geiger, August, Friseur hier. | — | 9 | 03 | Weinberg in der untern Luß. | 478 | |
| Fiehler, Bernh. Wtb., geb. Lautenschläger, Grödingen. | Hemberle, Ludwig, Landwirth, Blankenloch. | — | 5 | 70 | Wiese im Nebstod. | 50 | |
| Benner, August, Maurermeister, Aue. | Aicher, Johann, Gypsermeister hier. | — | 2 | 58 | Hälft. Antheil d. Hauses Friedrichstr. 11 | 18,000 | |
| Burst, Friedrich, geb. Knappschneider, Bruchsal. | Kayser, Heinrich, Glasermeister hier. | — | 24 | 36 | Acker im Geigersberg. | 500 | |
| Weber, Karl, Friedrich, Fabrikarbeiter, Hagsfeld. | Kausch, Eduard, Zimmermann, Hagsfeld. | — | 17 | 11 | Wiese in den Ziegeldörfern. | 260 | |
| Heil, Gustav Adolf, Maler, Karlsruhe. | Grimm, Karl Ludwig, Landwirth, Blankenloch. | — | 7 | 55 | Wiese auf den Käserben. | 150 | |
| Forstner, Friedrich, Wirth hier. | Meier, Karl, Ehefrau, geb. Weisinger, hier. | — | 14 | 96 | Wiese in der Vennenau. | 50 | |
| Derrer, Ernst Wtb., geb. Meier hier. | Kleiber, Karl Johann Jakob, Landwirth hier. | — | 7 | 89 | Acker in den Fürstendörfern. | 290 | |
| Müller, Leonhard, Privat hier. | Roth, Joh. Mart, Hauptlehrer hier. | — | 22 | 59 | Acker im Hintersgrund. | 2,200 | |
| Löblin, Jakob, Bautechniker hier. | Hofmann, Friedrich, Gärtner hier. | — | 3 | 59 | Bauplatz an der Mollkestraße. | 20,000 | |
| Klenert, Gottfried Jos. Ehefrau, geb. Postweiler, Wolfartsweier. | Klenert, Gottfr. Friedr., Landwirth, Wolfartsweier. | — | 9 | 30 | Garten auf dem Hergel. | 20 | |
| Burst, Leonhard Christian, Philadelphina. | Kunzmann, Luise, ledig, Grödingen. | — | 1 | 29 | | | |
| Luß, Andreas Wtb., geb. Schneider hier. | — | — | 4 | 98 | Weinberg auf dem Lagenberg. | 100 | |
| Lang, Adam Wtb., geb. Gröhbühl, hier. | — | — | 3 | 36 | Acker im Bälbele. | 13,000 | |
| Lehberger, Adam Johann Erben hier. | Löffel, Karl, Bankkontrolleur hier. | — | 3 | 10 | Haus an der Stillingstraße. | 1,800 | |
| Obert, Karl, und Joller, Ludwig, Konkursmassen. | Klos, Otto Paul, Fabrikchlosser hier. | — | 1 | 12 | Acker im breiten Wasen. | 750 | |
| Reibold, Jos. Ehefr., geb. Nittershofer, Mannheim. | Lotich, Heinrich Ludwig, hier. | — | 7 | 60 | Acker im breiten Wasen. | 44,000 | |
| Arheidt, Aug. Wtb., geb. Burggraf, Dieselbe. | Schäfer, August, Schreinermeister, Karlsruhe. | — | 14 | 47 | Haus an der Wilhelmstraße. | 999 | |
| Müller, Karl Joh. Wtb., geb. Wagner, Grödingen. | Stadtgemeinde Durlach. | — | 4 | 44 | Begläche an der großen Gaf. | 135 | |
| Möhner, Karl Friedrich, Eisenzieher, Grödingen. | Daubenberger, Jakob, Bahnarbeiter, Grödingen. | — | 1 | 11 | Acker in den Kästenäckern. | 130 | |
| Schenkel, Andreas Wtb., geb. Dittler, hier. | Schlich, Franz Jos., Landwirth hier. | — | 5 | 81 | Acker im breiten Wasen. | 150 | |
| Weigel, Friedrich, Weingärtner's Erben hier. | — | — | 5 | 33 | Acker im breiten Wasen. | 80 | |
| Streckfuß, Emil Ehefr., geb. Schmidt, Karlsruhe. | Müller, Jakob, Bahnarbeiter, Grödingen. | — | 5 | 54 | Acker in der Beun. | 840 | |
| Langenbein, Karoline, Diakonissin, Karlsruhe. | Joller, Karl, Landwirth hier. | — | 3 | 94 | Wiese auf der Lenzenhub. | 230 | |
| Burst, Karl Friedrich, Landwirth, Grödingen. | Kleiber, Gustav, Landwirth hier. | — | 6 | 58 | Weinberg im obern Rennich. | 500 | |
| Arheidt, Christof Konrad, Küfer, Grödingen. | Rirchgeßner, Ludwig, Schreinermeister hier. | — | 8 | 52 | Acker in der mittleren Luß. | 400 | |
| Dieg, Jaf. Friedr. Wtb., geb. Granli, hier. | Langenbein, Karl August, Landwirth, Aue. | — | 16 | 15 | Acker in der Beun. | 120 | |
| Benz, Jaf. Friedr. Wtb., geb. Ruf, Grödingen. | Burst, Ludwig, led. Schlosser, Grödingen. | — | 3 | 71 | Acker in dem Sonmenthal. | 65 | |
| Steidinger, Konrad, Landwirth hier. | Daubenberger, Jakob, Bahnarbeiter, Grödingen. | — | 12 | 37 | Weinberg im obern alten Berg. | 300 | |
| Fiehler, August, Kaufmann, Langenteinbach. | Hofmann, Heinrich, Konditor, Duisburg, 1/2 Anth. | — | 1 | 89 | Acker und Weinberg im Kaisersberg. | 80 | |
| do. | Kücherer, Frieda Anna, ledig, hier, 1/2 Anth. | — | 12 | 56 | Acker in den Blattwiesen. | 1,000 | |
| do. | Dießelben. | — | 12 | 11 | Acker u. Weinberg i. d. Dorfweingärten | 5,500 | |
| Heidt, Ludwig, Zeugschmied hier. | Könia, Christian, Fabrikarbeiter hier. | — | 16 | 83 | Acker in den obern Dorfweingärten | 240 | |
| Daubenberger, August, Cigarrenmachers Erben, Grödingen. | — | — | 1 | 17 | Haus an der Adlerstraße. | 150 | |
| Balthar, Magdalena, Erbmasse, Grödingen. | Burst, Karl Friedrich, Jb. S., Ehegemeinschaft, Grödingen. | — | 1 | 25 | Acker im Thiergarten. | 200 | |
| Gerhardt, Ludwig Max, Schusters Nachl., Hagsfeld. | Joller, Jakob Friedrich, Fabrikarbeiter, Ehegemeinschaft, Grödingen. | — | 9 | 23 | Wiese in den Storrenäcker-Wiesen. | 200 | |
| do. | Erh, Ludwig, Plästerer, Hagsfeld. | — | 8 | 41 | Wiese auf der Breit. | 200 | |
| | Lang, Ludwig, Färbereier, Hagsfeld. | — | 12 | 48 | | | |

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Verfahren bei der Beurlaubung zur Disposition der Truppentheile betreffend.

Nr. 1873 m. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden zur weiteren Bekanntmachung darauf aufmerksam gemacht, daß etwaige Gesuche um Beurlaubung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften zur Disposition des Truppentheils nach 2jähriger Dienstzeit spätestens bis zum 15. Juli jeden Jahres durch Vermittelung der Gemeinderäthe hier einzureichen sind.

Die desfalligen Bittschriften, zu denen die ausgefüllten Fragebogen der Gemeinderäthe eine Beilage bilden sollen, haben außer der Angabe des Truppentheils, bei welchem der Reklamirte steht, eine eingehende Darstellung der Gründe zu enthalten, welche das Gesuch rechtfertigen.

Durlach den 8. Juni 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Hundsteuer betreffend.

Nr. 17,644. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 122 und 126 bringen wir nochmals den Hundebesitzern in Erinnerung, daß spätestens bis zum 15. Juni d. J. die fällige Hundsteuer zu entrichten ist.

Durlach den 11. Juni 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Grödingen.

Wirtschafts-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Wirths Johann Keller in Grödingen

Freitag den 14. Juni d. J.,
Nachmittags 1/3 Uhr,

auf dem Rathhaus in Grödingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

20 a 33 qm Hofraithe und Hausgarten mit daraufstehendem zweistöckigen Wohn- und Wirthshaus, das **Gasthaus zum Schwanen in Grödingen** mit Real-Schildgerechtigkeit, Nebengebäude mit Stall, dabei befindlicher neu erbauter Festhalle und schönem Wirthschaftsgarten. Anschlag 70,000 Mk. Das Anwesen, sehr günstig an der Landstraße Durlach-Biorzheim gelegen, ist eine der bestbesuchtesten Wirthschaften am Plage.

Die näheren Bedingungen können vom Montag den 10. ab im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Sophienstraße 5) eingesehen werden, auch kann vor der Versteigerung ein Verkauf aus freier Hand stattfinden.
Durlach, 7. Juni 1901.
Der Konkursverwalter:
Peter Schmidt.

Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 14. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhause zu Durlach gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Brochhaus-Konversationslexikon in 17 Bänden, Jahrgang 1898,
1 Wagen und 1 Waschkommode.
Durlach, 11. Juni 1901.
Paier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Grödingenstraße 34 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Karl Herrmann.**

Habe auf 1. Oktober d. J. einige gesunde **2 Zimmer-Wohnungen** mit aller Zubehör zu vermieten. **Karl Weiss „j. Pfug“.**

Eine **Manjardenwohnung** ist auf 1. Oktober zu vermieten **Lammstraße 43.**

Ein **möblirtes Zimmer** ist sogleich oder später zu vermieten **Gartenstr. 1, Gde. Baslerthorstr.**

Belterstraße 10 im Neubau, 2. Stock, ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, darunter ein Balkonzimmer nebst allem Zubehör, Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung, sofort oder auf den 1. Juli zu vermieten.
Frau K. Knecht Wtb.
zum „Anker“.

Freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf Juli und eine solche auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstraße 8.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten **Lammstraße 9.**

Fahrrad, gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Landbutter, per Pfund M 1.05, bei 5 Pfund à M 1.—, frisch eingetroffen, gutes **Hausbrot** (Bauernbrot), zu haben bei **W. Gräther,** Hauptstraße 49. Dasselbst ist auch im 2. Stock eine Wohnung billig zu vermieten.

Wohnungen. Auf sogleich oder 1. Juli ist eine Wohnung mit 4 Zimmern nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im 2. Stock wegen Verletzung zu vermieten. Ebendasselbst ist eine Wohnung im 3. Stock mit 3 Zimmern, Manjarden und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 17** im Laden.

Aus „Eiter's Fruchtfaß“, der aus natürlichen Früchten hergestellt wird, kann sich Jedermann auf ganz einfache Weise einen gesunden, kräftigen und billigen Hausstrunk

(Most)

bereiten. 10 Ltr. Fruchtfaß, die ohne jede Zuthat mit ca. 120 Ltr. Trinkwasser vermischt werden, liefern durch natürliche Gährung 130 Ltr. ganz ausgezeichnetes Getränk. Bequemstes, einfachstes und bestes Verfahren. Vorrätig im offenen Verkauf zu 95 S per Ltr. oder in Portionskannen zu ca. 50, 75, 100, 125 u. 150 Ltr. bei **Gustav Ad. Eiermann, Durlach, E. H. Biedel, Weingarten.**
Wilhelm Eiter, Fruchtfaßkellerei, Sigmaringen.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut Heil!

Die passiven Mitglieder werden auf **Donnerstag den 13. d. M.**, Abends 9 Uhr, in die Turnhalle zur Besichtigung der Musterriege zum Ganturnfest in Nastatt hiermit turnfreundliche eingeladen.

Zu dem am 16. d. M. stattfindenden Ganturnfest in Nastatt ist folgender Fahrplan bestimmt:

Durlach ab 6³⁰ Vorm.
 Karlsruhe „ 7³⁰ „ (Sonderzug).
 Nastatt an 7³⁰ „
 Nastatt ab 9³⁰ Abends „
 Karlsruhe an 10³⁰ „
 Karlsruhe ab 10³⁰ ev. 10³⁰ Abends.

Der Fahrpreis Karlsruhe-Nastatt und zurück beträgt 85 S. Fahrpreisermäßigung Durlach-Karlsruhe und zurück wird erwirkt.

Zusammenkunft 1/6 Uhr früh im Lokal (Edmenbräu).

Noch etwaige Anmeldungen müssen Donnerstag Abend in der Turnhalle gemacht werden.

Standquartier in Nastatt: „Goldener Storpfen“.

Der Vorstand.

**Stenographen-Verein
 Stolze-Schrey Durlach.**

Der neue **Unterrichtskurs** beginnt am **Wittwoch, 19. Juni.**

Die Teilnehmer wollen sich Abends 9 Uhr im Vereinslokal, Gasthaus zum Baum, einstellen.

Anmeldungen können ebendasselbst erfolgen. **Der Vorstand.**

**Geschäfts-Übernahme
 und Empfehlung.**

Einer verehrl. Einwohnerschaft zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das

Wah- & Reparaturgeschäft des Schuhmachermeisters J. Schneider, Hauptstraße 43, käuflich erworben habe und in unveränderter Weise weiter betreiben werde.

Die Preise für Herrensohlen sind M. 2.60, Damensohlen M. 1.80, Kindersohlen M. 1.—.

Ich bitte die geehrte Kundschaft um ferneres geneigtes Wohlwollen und zeichne

Achtungsvollst

Karl Rohrer,
 Schuhmacher.

**H. Baden-Badener
 Hamilton-Geldlotterie**

Loose à 1 Mk. Porto und Liste
 II „ à 10 „ je 25 Pf. extra.

Ziehung sicher 19.—20. Juli 1901

2288 Geldgewinne
 zahlbar ohne Abzug im Betrage

V. Mk. 42000
 1 Gew. — Mk. 20000
 1 Gew. à 5000 — Mk. 5000
 2 Gew. à 1000 — Mk. 2000
 4 Gew. à 500 — Mk. 2000
 20 Gew. à 100 — Mk. 2000
 100 Gew. à 20 — Mk. 2000
 200 Gew. à 10 — Mk. 2000
 500 Gew. à 5 — Mk. 2500
 1400 Gew. à 3 — Mk. 4200

empfehl. **J. Stürmer,**
 Generaldebit, Strassburg i. E.
 Wiederverkäufer respekt.

Klavier-Unterricht

ertheilt
 Kapellmeister **A. Kuhn,**
 Hauptstr. 67, 2. St.

Consum-Verein für Durlach und Umgebung.

Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß am **Freitag den 14. Juni** der Laden von Morgens 8 Uhr ab behufs Inventur geschlossen ist.
Der Vorstand.

Konrad Schwarz.

Installation von Gas-, Wasser-, Bade- und Closet-Anlagen etc.

Karlsruhe, Waldstrasse 89, Telephon 1017,

gestattet sich, sein Geschäft in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Prompte Ausführung von Neuanlagen und Reparaturen jeder Art bei billigsten Preisen.

Grosses Lager aller einschlägigen Artikel, wie:

Badeeinrichtungen, Badewannen, Beleuchtungs-Gegenstände aller Art, Closetsätze, freistehende Closets, Zimmer-Closets, Gas- und Petroleumheizöfen, Gaskochapparate, Gasglühlicht, Glaswaaren, Wandbecken, Waschtische etc.

Emaillenschilder. Eisschränke.

Vertreter der Friedrich'schen Desinfections- und Kläranlage, vereinf. System.

Kostenberechnungen gratis.

Telephonisch und per Postkarte aufgegebene Bestellungen werden umgehend zur Ausführung gebracht.

Goldene Medaille Berlin 1896 und Magdeburg 1899.

Gicht, Gliederreizen, Kopfschmerzen etc.

werden sofort beseitigt durch Einreibung mit

geleslich **Kastaniengeist** geschütt

destilliert von **Ludwig Dwersteg jun.,** Borghorst i. W.

Zu haben: **E. M. Jundt,** Einhorn-Apothek, Durlach.

Rp. 60 pSt. Alkohol, 40 pSt. Extrakt und Destillat von den Blüten und Früchten der wilden Kastanie.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem tit. Publikum hier und auswärts mache ich hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich mit Uebernahme der General-Berretung für meine seitherige Firma unterm Heutigen auch ein

Geschäfts-Bureau

am hiesigen Platze errichtet habe.

Ich empfehle mich daher zur Uebernahme von Inkasso-Geschäften, Vermögens- und sonstigen Verwaltungen, zu Liegenschafts-An- und Verkäufen, zur Ertheilung vertraulicher Auskünfte, zur Abfassung von Verträgen, Eingaben und Bittgesuchen an Behörden etc. sowie zu Abschließen von Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen nur eriter solider Gesellschaften, bei pünktlicher und gewissenhafter Ausführung.

Hochachtungsvollst

Karl Preiss, Kaufmann.
 Sophienstraße 14.

la. Silberstahlsensen Garantie,

sowie alle anderen Sorten, Senseswürbe, Kämpfe, Weßsteine, Rechen, Schüttelgabeln, echt amerik. Hengabeln und Düngergabeln, Wagen- und Spannfetten aller Art empfiehlt billigt

H. Leußler.

Habe mich hier selbst als

homöopathischer Arzt

niedergelassen und wohne bis auf Weiteres im „Gasthof zur Blume“.

Sprechstunden: Morgens 8—10 Uhr.

Sonntags: Morgens 8—9 Uhr.

Durlach den 8. Juni 1901.

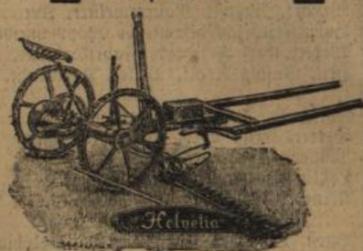
Dr. med. v. d. Busche,
 prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Nürnberger Ochsenmaulsalat,

per Pfund 45 Pfg., per 10-Pfund-Loß M. 3.25, bei

Philipp Luger & Filiale H. Schmidt.

**Futterschneidmaschinen,
 Göpelwerke,**



**Grasmäher,
 Heurechen & Heuwender,**
 sowie alle übrigen landw. Geräte und Maschinen, welchen ganz hervorragende Leistungen nachgewiesen werden, liefert am billigsten

**Otto Biesinger,
 Durlach.**

Günstige Zahlungsbedingungen!

Frische italienische Eier

sind fortwährend zu haben bei **R. Kuhn, Adlerstr. 12 II.**

Neue

egyptische Speisewiebel,
 pr. Pfd. 9 S., 10 Pfd. 80 S.,
 Zentner M. 6.25, bei

Philipp Luger.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
W. Zipper & Söhne.



Reparaturen

an Brillen, Zwirkern u. dergl. werden schnell und billig besorgt bei

F. Jordan,

Hauptstr. 28, gegenüber d. Kaserne. Dasselbst reichhaltiges Lager in allen optischen Artikeln.

Stollwerck'sche

**Brust-
 Bonbons**

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Carlless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei kaiserlich-höflichen Ha-s-u. Brustaffectionen bewährt.

In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.

Zu haben in:
 Durlach: bei E. M. Jundt, Apoth., und H. Stein, Löwenapotheke.
 Karlsruhe: in allen besseren Conditoreien, Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandth.: 10% Alliumsaft, 90% reinf. Zucker). Ist Vent. à 25 u. 50 Pf. u. i. Schacht. à 1 M. i. d. Apotheken in Durlach und Königsbad.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupé, Durlach.